

Rallye 3-Städte 2011

Ja wo fängt man da an. Kurz zu den Daten. Start und Serviceplatz in Karpfham bei Rothalmünster/Niederbayern. 295 Km Gesamtstrecke und gut 110 km Wertungsprüfungen mit 96 % Asphalt mit knapp 100 Startern. Freitag den 26.10.2011 Abnahme und Training, Samstag 27.10.2011 Start 9 Uhr und Ziel 17 Uhr im Haslinger Hof. Für unsere Jüngeren, aus der ehemaligen ADAC 3-Städte Rallye (München-Wien-Budapest) der 60er Jahre ist nach irgendwelchem Ärger mit dem Ungarischen oder Österreichischen Automobilverband eine Veranstaltung im niederbayerischen Raum geworden. Anfangs in Straubing mit Prüfungen von Landshut bis in den tiefen bayerischen Wald und manchmal sogar bis nach Regensburg mit etwa 800 km Gesamtstrecke und etwa 250 km Wertungsprüfungen. Wobei da der Schotteranteil immer circa 25 % war. Nunmehr ist sie seit Jahren im Bäderdreieck bei Pocking, Rothalmünster, Griesbach anzufinden, und zu einer Eintagesveranstaltung der Vereine MSC Fürstentzell und MSC Hutthurm geworden. Am Rande sei noch erwähnt, 1983 bin ich die 3-Städte zum ersten mal gefahren, allerdings als Beifahrer an der Seite von Erdmann Treffurth. Hans Kögl/Heger waren damals übrigens ebenfalls mit ihrem C-Kadett mit von der Party. Und noch etwas ist mir aufgefallen und ist auch erwähnenswert. Gerhard Weiss alias Pfluffl, Hermann Gassner, Ruben Zeltner und Reinhard Veit waren die Vier die heuer nach 28 Jahren auch wieder dabei waren. Wobei es da unterschiedliche Entwicklungen gegeben hat. Hermann Gassner ist heute mehrfacher Deutscher Rallyemeister, Ruben Zeltner ist vom damaligen Beifahrersitz des Freddy Kottulinsky auf den Fahrersitz gewechselt und fährt heute mit einem Porsche GT3 von Gesamtsieg zu Gesamtsieg. Reinhard Veit konnte sich vom Beifahrersitz des Opel C-Kadettes auf den Fahrersitz eines Opel F-Astras steigern. Nur für Pfluffl hat sich am wenigsten verändert, er war heute wie damals auf dem Beifahrersitz eines tatsächlich blauen 2002er BMW gesessen und ist ausgefallen.



Anton Werner mit Ralf Edelmann kurz vor einem der wenigen Schotterstücke.

Aber nun zur Veranstaltung. Mein Beifahrer hieß diesmal Fred Winklhofer. Wir kennen

uns schon gut 25 Jahre vom Magrazin machen und bevor es gar nicht mehr geht, wollten wir mal zusammen im Opel Astra fahren. Da bot sich diese Veranstaltung natürlich an. Sigi, Tom Eder, Peter Messer und Dirk Lösing waren unser etwas überdimensionierter, aber bestens funktionierender Service. Unser Youngster Andreas mit 10 Jahren muss auch erwähnt werden, er hatte stets den Überblick am Serviceplatz und kochte perfekten Kaffee. „A bo mera Ralliautos am Servis wan hiod besser gewesen“. Der Trainingstag, die diversen Abnahmen verliefen problemlos und endeten in der so genannten Rallyeparty im Haslinger Hof. Ich tue es ungern aber den Haslinger Hof muss man zumindest aus meiner Sicht fast schon als negativen Punkt der Rallye erwähnen. Schon gegen 20 Uhr stehen die ganzen überstandigen, sonnenstudiogebräunten, arbeitsscheuen, und tief dekollierten Damen am Eingang des Rallyebereiches und warten auf die Disco. Pünktlich gegen 21 Uhr fängt der DJ dann auch an mit Tschingsdarasabumssasa Musik (übrigens ein Wort das Google nicht kennt) und vertreibt das sich „unterhalten wollende“ Rallyevolk. Aber es ist natürlich schwierig ein geeignetes Etablissement, Lokal, Halle etc. zu finden, das sehe ich natürlich auch ein. Nach dem hervorragenden Entenbraten des ADACs und ein paar Bierchen verzogen wir uns gegen 23 Uhr in unsere Betten. Das Wetter war für den Samstag mit trocken prognostiziert worden. Feig wie wir nun mal sind, fuhren aber wir den ersten Turn des Vormittages fast als einzige mit einen relativ weichen Intermate. Bei 3 Grad trauten wir dem Slick einfach noch nicht. Außerdem bin ich noch nicht ganz angekommen in unserem Gruppe A-Astra. Für einige vielleicht unverständlich, aber die Abläufe im Auto und das Handling ist schon noch mal eine andere Nummer als in dem brav dahin schnurrenden N-Astra. Aber wir werden das schon wieder hinbekommen.



Mit Fred Winklhofer hatten wir auf der diesjährigen Drei Städte zwar schon wieder einen neuen Beifahrer aber dafür einen hervorragenden, in meinem Alter.

Erste Prüfung, das ehemalige Bergrennen von Griesbach, allerdings bergab. Dann

zwei Prüfungen mit Essenbach 9 km und St.Salvator als Rundkurs und 19 km. Die Intermate bescherten uns in St.Salvator eine etwas ungünstige Fahrzeit, aber trotzdem waren wir am Service zufrieden. Jetzt ging es mit Slicks in die zweite Runde. Wir freuten uns auf St.Salvator das zweitemal. Mit Slicks wollten wir sehen wo wir zur Konkurrenz stehen würden. Aber kurz vor unserem Start erreichte uns die Information WP-Abbruch nach Unfall. Noch war Freds Sohn Pirmin als Beifahrer des schnellen Raffael Sulzinger in der Prüfung, aber dank eines Internetzugangs von Fred im Rallyeauto wussten wir bald das der Auslöser wohl Rotter im Opel Corsa sein müsste. Nach der Neutralisation und dem erneuten Service in Karpfham erfuhren wir um die haarsträubenden Geschehnisse auf dieser Prüfung. Das ganze in einem Abschnitt bei dem man im letzten Gang ausgedreht, bergab durch den Wald fährt. Aber ein Motorschaden Rotters zog durch Öl auf den Vorderreifen einen Abflug in den Wald nach sich. Der Corsa fällte einen Baum, Baum fällt auf die WP trifft einen nachfolgend fahrenden Mitsubishi des Teams Schuhej/Reith und der BMW M 3 von Hahn/Hinterwäller kann ebenfalls nicht mehr bremsen und fährt in die Unfallstelle. Dass einzig Positive niemand wurde bei dieser unvorstellbaren Aktion verletzt. Mittags nach der halben Rallye führte nach dem Ausfall von Gassner/Thannhäuser der Porsche der Zeltner vor dem Porsche des Teams Bernhard/Wicha. Schnellster Mitropa-Cup-Fahrer Anton Werner/Ralf Edelmann in einem Urquattro an sechster Stelle liegend. Zu dem Zeitpunkt wusste ich es zwar nicht aber Fred und ich waren 19 im Gesamt. Freds Sohn mit Raffael Sulzinger bereits Siebte der Gesamtwertung. Nach erneutem Service standen die beiden Nachmittagsumläufe mit etwas mehr Schotter an. Wir gingen die Sache wieder ruhig an und spulten unser Programm normal ab. In Wertungsprüfung 8 fiel der zweite Magraner Gerhard Weiss mit Andy Wetzelsberger mit technischem Defekt aus. Die Hafners haben einen Ausritt in der Zuschauerprüfung Fellner-Arena. Die Schotterpassagen in der Prüfung Rothalmünster fuhren wir langweilig und verhalten. Vor WP 10 sprang unser Auto am Start nicht mehr an. Nach umschalten auf die zweite Benzinpumpe ging es Gott sei Dank weiter. Das bis dato drittplatzierte Audi TT Team Karlsson/Fritzenmeier schied in WP 11 aus. So noch zweimal die Fellner-Arena als WP 12 A und B mit unterschiedlichem Ziel und es wäre geschafft. Auch das wieder ohne Probleme, kein Schlussservice mehr, sondern gleich zum Ziel Haslinger Hof. Gegen 18 Uhr 30 waren wir im Parc ferme. Umziehen, kurz etwas essen und dann zur Siegerehrung. An den Platzierungen hat sich nicht mehr viel geändert, Gesamtsieger wurden wie erwartet Ruben Zeltner/Helmar Hilleberg auf dem weißen Porsche GT 3. Zweiter ebenfalls ein Porsche mit Timo Bernhard/Klaus Wicha vor dem Subaru Impreza von Holger Knöbel/Thomas Mönkemöller. Schnellster Mitropa-Cup-Fahrer wurde Anton Werner/Ralf Edelmann auf dem Audi Quattro als Fünfte. Kurz hinter den Beiden die Nachwuchsleute Raffael Sulzinger mit Pirmin Winklhofer als Sechste vor der Mitropa-Cup-Gesamtsiegerin Zupanc/Kacin auf Mitsubishi EVO 9. Trotz des schönen Wetters oder vielleicht gerade deshalb, war die Ausfallquote sehr hoch. So kamen gerade mal um die 60 Teams ins Ziel. Die Zielankunft ohne Schaden am Auto entschädigte für die paar Kleinigkeiten die uns nicht gefielen. Uns hat es jedenfalls mächtig Spaß gemacht. Fred Winklhofer hat einen Superjob abgeliefert, ebenso wie unser Service rund um Sigi Schwaiger aus dem Autohaus Wutzer in Moosburg. Danke auch an den Eder Andy der in St.Pölten eine beheizbare Frontscheibe zwei Tage vor der Veranstaltung für mich geholt hatte. Der größte Dank gilt natürlich Hans und Sigi. Der eine erlaubt es und der andere treibt es voran. Ohne die Beiden wäre der Astra längst in irgendeiner Tiefgarage verschwunden. Natürlich geht der Dank auch an die veranstaltenden Vereine und allen seinen fleißigen Helfern die den problemlosen Ablauf der Rallye sicherten.

.....reive